KIM IL SUNG

FÜR DEN GROSSEN ZUSAMMENSCHLUSS UNSERER NATION

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

KIM IL SUNG

FÜR DEN GROSSEN ZUSAMMENSCHLUSS UNSERER NATION

Gespräch mit den verantwortlichen Funktionären
des Komitees für die Friedliche Vereinigung des
Vaterlandes und den Mitarbeitern der Direktion
des Nordens beim Gesamtnationalen Verein
für die Vereinigung des Vaterlandes
1. August 1991

Zum 45. Jahrestag der Befreiung der Heimat fand im Vorjahr ein gesamtnationales Treffen für den Frieden und die Vereinigung des Vaterlandes statt. In diesem Jahr wird erneut anlässlich des 15. August das 2. Treffen eröffnet. Ich halte es für eine gute Sache, dass zum bedeutsamen Tag, zum Jahrestag der Befreiung der Heimat, ein gesamtnationales Treffen und verschiedene andere gemeinsame nationale Festveranstaltungen für die Vereinigung stattfinden. Unsere Aufgabe ist es, uns aktiv dafür einzusetzen, dass die vorgesehenen Veranstaltungen erfolgreich vonstatten gehen, um daraus einen bedeutenden Anlass zum großen Zusammenschluss der Nation und zur Beschleunigung der Vereinigung der Heimat zu machen.

Bei der Vereinigung unseres Landes geht es darum, die Verbindung unserer künstlich getrennten Nation wiederherzustellen, die nationale Eintracht zu erreichen und die Souveränität der Nation im ganzen Land zu verwirklichen. Mit anderen Worten geht es hierbei um das Schicksal unserer Landsleute und um die Existenz unserer Nation.

Wie es allen bekannt ist, wurde diese Spaltung nicht durch Widersprüche innerhalb unserer Nation, sondern ausschließlich durch den Zwang äußerer Kräfte verursacht. Die Großmächte waren es, die nach dem Zweiten Weltkrieg über die Koreafrage gegen die souveränen Forderungen und gegen den Willen unserer Nation, sondern im Einklang mit ihren Interessen entschieden; die Trennung unseres Landes in Nord und Süd ist ein Ergebnis der Besetzung Südkoreas durch die USA-Truppen. Dass die Vereinigung Koreas bis heute nicht ihre Verwirklichung findet, sondern sich hinauszieht, hängt auch mit der fortdauernden Einmischung und den Störmanövern seitens der äußeren Kräfte zusammen.

Keinen einzigen Tag habe ich im Laufe eines halben Jahrhun-

derts seit der Trennung unseres Landes das Unglück und die Leiden unserer Nation vergessen, und es gab keinen Tag, an dem ich mir nicht Gedanken über die Vereinigung unserer Heimat gemacht habe. Die Aufgabe, die Heimat zu vereinigen, dürfen wir keineswegs unserer Nachwelt überlassen, sondern müssen sie unbedingt in unserer Generation lösen. Es ist der größte Wunsch der gesamten koreanischen Nation, die Heimat zu vereinigen, und für unsere Nation gibt es keine dringendere Aufgabe als die Vereinigung der Heimat.

Unser Land muss auf selbstständigem und friedlichem Wege vereinigt werden, und dazu muss sich unsere ganze Nation zusammenschließen. Ohne dies ist die selbstständige und friedliche Vereinigung der Heimat undenkbar. Der große Zusammenschluss der Nation ist eine Grundvoraussetzung und der Hauptinhalt für die selbstständige und friedliche Vereinigung des Vaterlandes. Für die Vereinigung der Heimat ist es vor allen Dingen wichtig, den großen Zusammenschluss unserer Nation zu erreichen.

In jeder Bewegung kann der Sieg erst erzielt werden, wenn das Subjekt und dessen Rolle verstärkt werden. Das ist die bedeutsamste Wahrheit in der Revolution und unsere Philosophie, die wir zum Kredo im langwierigen revolutionären Kampf gemacht haben.

Das Subjekt der Vereinigung der Heimat ist die ganze koreanische Nation. Die Heimat zu vereinigen ist eine souveräne Sache unserer Nation, und die Kraft für die Verwirklichung dieser Sache ist die Kraft unserer Nation. Die koreanische Nation ist der Herr der Vereinigung der Heimat und daher verpflichtet, im Ringen um die Vereinigung des Vaterlandes ihrer Verantwortung und Rolle als deren Herr gerecht zu werden. Zu diesem Zweck muss sich unsere Nation ehern zu einem Ganzen zusammenschließen. Die Macht des Subjekts ist eben die Macht der Geschlossenheit. Die ganze Nation zu einem Ganzen fest zu vereinen und das Subjekt der Vereinigung zu konsolidieren, das ist die entscheidende Garan-

tie für die selbstständige und friedliche Vereinigung der Heimat.

Die ganze koreanische Nation muss unter dem Banner des großen nationalen Zusammenschlusses und auf der Basis der Vaterlandsliebe und des nationalen souveränen Geistes eine stabile Einheit bilden.

Die Nation ist ein dauerhaftes Kollektiv der Menschen, das im Laufe der Geschichte entstand und sich weiterentwickelte, und die Einheit ihres gesellschaftlichen Lebens. Die Menschen sahen historisch im Land und in der Nation eine Einheit ihres Lebens und gestalteten gemeinsam ihr Schicksal. Bei der Frage der Nation geht es ihrem Wesen nach um den Schutz und die Realisierung der Souveränität der Nation. Die Souveränität ist nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern auch für das Land und die Nation lebenswichtig. Ein Mensch, der die Souveränität verloren hat, ist praktisch schon tot. Ebenso ist ohne die Souveränität Existenz und Entwicklung einer Nation undenkbar.

Die Verwirklichung der Souveränität des Landes und der Nation ist die Voraussetzung für die Realisierung der Souveränität des einzelnen Menschen. Sind das Land und die Nation von anderen abhängig, so ist jeder Einzelne zu einem Sklavendasein verdammt, und zwar deshalb, weil die Existenz des einzelnen Menschen als Angehöriger der Nation die Existenz des Landes und der Nation voraussetzt. Eben aus diesem Grunde lieben die Menschen ihr Vaterland, schätzen die Souveränität ihrer Nation und kämpfen im Zusammenschluss für die Souveränität des Landes und der Nation, obwohl eine Nation sich aus unterschiedlichen Klassen und Schichten zusammensetzt. Die Heimatliebe und die Wertschätzung der Souveränität der Nation, das ist ein gemeinsames ideologisches Gefühl der Menschen als Angehöriger einer Nation.

Ursprünglich entstand der Nationalismus als eine progressive Ideologie, um die Interessen der Nation zu schützen. Es ist zwar eine Tatsache, dass sich die aufstrebende Bourgeoisie unter dem

Banner des Nationalismus an die Spitze der nationalen Bewegung stellte. Doch kann nicht behauptet werden, der Nationalismus sei von Anfang an ein Gedankengut der Kapitalistenklasse gewesen. Während der bürgerlich-nationalistischen Bewegung gegen den Feudalismus stimmten im Allgemeinen die Interessen der Volksmassen mit denen der aufstrebenden Bourgeoisie überein, und folglich spiegelte der Nationalismus die gemeinsamen Interessen der Nation wider. Später entwickelte sich der Kapitalismus, und aus der Bourgeoisie wurde eine reaktionäre herrschende Klasse. Hier wurde auch der Nationalismus ein ideologisches Werkzeug zum Schutz der Interessen der Kapitalistenklasse. Der bürgerliche Nationalismus läuft dem wahren Nationalismus zuwider, der wahrhaft die Interessen der Nation verteidigt. Es ist nichts weiter als eine Heuchelei, dass die Nichtstuer, die als Schmarotzer der Nation betrachtet werden können, vom Nationalismus reden und sich als Nationalisten hinstellen. Wer für seine Nation Nützliches tut, egal ob geistig oder körperlich, ist ein wahrer Nationalist.

In unserem Land, einem Staat mit einer einheitlichen Nation, ist der wahre Nationalismus eben der Patriotismus. Unsere Nation, die seit uralten Zeiten auf einem Territorium lebt, in deren Adern das Blut gleicher Vorfahren fließt, die eine gleiche Sprache spricht und eine prächtige Nationalkultur besitzt, ist von ausgeprägtem Patriotismus und hohem souveränem Geist durchdrungen. Unser Volk, stets von der glühenden Liebe zur Heimat erfüllt, kämpfte unermüdlich für den Schutz der Souveränität des Landes und der Nation. Das ist eine Tradition, auf die unsere Nation stolz sein kann.

Mein Vater begründete früh schon die Idee „weit reichende Ziele“ und erzog uns im Geiste des Patriotismus und der nationalen Souveränität. So trat ich von Anfang an den Weg des Kampfes mit dem Entschluss an, mich zeitlebens für die Rettung des Schicksals des Landes und der Nation einzusetzen. Der Beginn meiner revo-

lutionären Tätigkeit war der nationale Befreiungskampf, und im Laufe des Ringens um die Formierung des Subjekts der Nation und des Subjekts der Revolution begründete ich die Juche-Ideologie, die leitende Ideologie unserer Revolution. Ich habe mich in meinem ganzen Leben für die Souveränität, die Unabhängigkeit und das Gedeihen unserer Nation und für die Souveränität der Volksmassen eingesetzt. Ohne Zweifel kämpfe ich nicht nur für die Souveränität unseres Volkes, sondern auch für den Schutz der Souveränität der Völker der Welt. Des Weiteren setze ich mich für die Beseitigung der Ausbeutung und Unterdrückung des Menschen durch den Menschen nicht nur in unserem Land, sondern auch im Weltmaßstab ein. Wer es nicht vermag, seine Familienmitglieder zu lieben, kann niemals von der Liebe zu Land und Nation erfüllt sein. Ebenso ist es bar jeder Logik, dass jemand, der dem Geschick seiner Nation gegenüber gleichgültig ist, der Weltrevolution treu bleibt. Wie ich immer wieder unterstreiche, kann nur ein wahrer Patriot ein wahrer Internationalist werden, der der Weltrevolution treu ist. In diesem Sinne kann ich mich als Kommunist und Patriot und gleichzeitig als Internationalist bezeichnen.

In der gegenwärtigen Etappe der geschichtlichen Entwicklung, in der das Schicksal der Volksmassen gestützt auf das Land und die Nation als Haupteinheit gestaltet wird, sollte die ganze Nation unbedingt im engen Zusammenschluss für die unbeirrbare Durchsetzung ihres eigenen Denkens sowie für ihre gemeinsamen Interessen und ihr Aufblühen kämpfen. Unsere Aufgabe ist es, nicht nur die Vereinigung der Heimat auf der Grundlage des großen Zusammenschlusses der Nation zu verwirklichen, sondern auch danach gestützt auf die Kraft der Einheit und Geschlossenheit der ganzen Nation eine ideale Gesellschaft des Volkes zu errichten und zu erreichen, dass das ganze Volk auf diesem Boden grenzenlos glücklich ist.

In der Souveränität die Existenz der Nation sehen, im Zusam-

menschluss der ganzen Nation ihre Souveränität schützen und verwirklichen und ihr gemeinsames Gedeihen erreichen – das kann als unsere eigenständige nationale Auffassung betrachtet werden.

Sowohl im Kampf gegen Imperialismus als auch im Ringen um den Aufbau des Sozialismus hielten wir uns unentwegt an das Prinzip, stets der vereinten Kraft des Volkes zu vertrauen und uns auf sie zu stützen. In unserem Ringen stellten wir die nationalen Interessen über alles und stützten uns auf die vereinte Kraft des Volkes, und wir können sagen, dass eben darin das Geheimnis unseres Sieges in der Revolution und beim Aufbau liegt.

Im antijapanischen revolutionären Kampf für die Wiedergeburt der Heimat konnten wir siegen, weil die antijapanischen Partisanen aufs engste mit dem Volk verbunden waren und sich alle antijapanischen patriotischen Kräfte im festen Zusammenschluss zur Wehr setzten. In der Zeit des antijapanischen revolutionären Kampfes widersetzten wir uns dem japanischen Imperialismus mit der vereinten Kraft unserer Nation, indem wir die patriotischen Menschen aller Klassen und Schichten für die antijapanische nationale Einheitsfront gewannen. Die Liga für die Wiedergeburt des Vaterlandes, die im Jahr 1936 gegründet wurde, war eine Organisation der antijapanischen nationalen Einheitsfront, in die zahlreiche patriotische Menschen einbezogen wurden, die gegen den japanischen Imperialismus auftraten und die Unabhängigkeit des Landes anstrebten. Um diese Liga waren Kommunisten, Nationalisten, Arbeiter, Bauern, Intellektuelle, Jugendliche und Studenten sowie alle anderen antijapanischen patriotischen Kräfte aus verschiedenen Bevölkerungsschichten, z. B. loyale Nationalbourgeois und Gläubige, zusammengeschlossen. Gestützt auf die breite antijapanische nationale Einheitsfront hat sich der revolutionäre Kampf gegen Japan entfaltet, wodurch die Tradition des nationalen Zusammenschlusses geschaffen wurde.

Auch im Kampf um den Aufbau einer neuen Gesellschaft nach

der Befreiung legten wir das Schwergewicht auf die Erreichung einer großen nationalen Geschlossenheit. Nach der Befreiung des Vaterlandes hielt ich eine Rede vor den Einwohnern und appellierte: Das ganze Volk, dem das Land, die Nation und die Demokratie am Herzen liegen, muss sich fest zusammenschließen, und wer Kraft hat, sollte seine Kraft, wer Wissen hat, sein Wissen und wer Geld besitzt, sollte sein Geld geben und so aktiv zum Aufbau des Staates beitragen. Wir haben gestützt auf die vereinte Kraft der verschiedenen Bevölkerungsschichten die Neugestaltung einer demokratischen Heimat und den Aufbau des Sozialismus zügig vorangetrieben. Wir bauen den Sozialismus mit dem Ziel auf, dass das ganze Volk in einer Gesellschaft ohne Ausbeutung und Unterdrückung ein glückliches und sinnvolles Leben führen kann. In dieser sozialistischen Gesellschaft stehen die Volksmassen im wahrsten Sinne des Wortes im Mittelpunkt aller Aufmerksamkeit. Das bedeutet, dass es sich um eine wahre Gesellschaft des Volkes handelt, in der das ganze Volk Herr des Landes geworden ist und alles den Volksmassen dient. Einen Sozialismus, der nicht den Volksmassen dient, brauchen wir nicht, und ohne die Verbundenheit des Volkes ist es auch unmöglich, einen Sozialismus aufzubauen, der das Volk in den Mittelpunkt stellt.

Wir wollen unsere Heimat vereinigen, was auch darauf zielt, die Souveränität unserer Nation zu verwirklichen, ihr gemeinsames Aufblühen und ihre Weiterentwicklung herbeizuführen und so zu erreichen, dass die ganze koreanische Nation sich in einer vereinigten Heimat eines glücklichen und sinnvollen Lebens erfreut. Deshalb ist es nur natürlich, dass die ganze Nation im Ringen um die Vereinigung der Heimat das gleiche Ziel verfolgt und sich mit einer Seele zusammenschließt, und das wird auch durchaus erreichbar sein.

Im Jahr 1948 wurde in Pyongyang die Gemeinsame Konferenz der Vertreter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen

Nord- und Südkoreas abgehalten. Wir beriefen diese Konferenz mit dem Ziel ein, akute Maßnahmen zur Rettung des Landes und die Frage der Vereinigung der Heimat zu erörtern, was damals von brennender Aktualität für unsere Nation war. An dieser Konferenz nahmen die Repräsentanten fast aller Parteien und gesellschaftlichen Organisationen aus Südkorea teil außer der unmittelbar von Ri Syng Man geleiteten Partei. Damals war auch Kim Ku als Führer der „Unabhängigkeitspartei Koreas“ zugegen. Was ihn anbelangt, so war er vor der Befreiung in der „Provisorischen Regierung in Shanghai“ und hielt die Kommunisten für seinen Gegner, aber er beteiligte sich an der genannten Konferenz, weil er an unserem gerechten Vorschlag Gefallen fand, als Angehöriger einer homogenen Nation zusammenzukommen und über die ihr Schicksal angehenden wichtigen Fragen offenherzig zu beraten. Schließlich betrat er den Weg der Koalition und Zusammenarbeit mit den Kommunisten. Er wusste zwar nicht genau, was für Menschen die wahren Kommunisten sind, war jedoch ein Patriot, dem das Land und die Nation am Herzen lagen. Auf dieser gemeinsamen Konferenz hielt er eine gute Rede, und nach seiner Rückkehr nach Südkorea trat er für die Geschlossenheit der Nation und die Vereinigung der Heimat ein, bis er von den USA-Imperialisten und ihren Lakaien meuchlings umgebracht wurde. Die historische gemeinsame Konferenz des Nordens und des Südens vom April zeugt klar davon, dass alle im Kampf für die gemeinsame Sache unserer Nation zusammenhalten können, obwohl es Unterschiede in den Ideologien und Idealen, politischen Ansichten und Glaubensbekenntnissen gibt.

Unsere ganze Nation sollte die bei der Verwirklichung ihrer großen souveränen Sache errungenen Traditionen und gesammelten Erfahrungen aus dem nationalen Zusammenschluss pflegen und nutzen, in Eintracht leben und mit vereinter Kraft kämpfen. Dann wird sie unbedingt in der Lage sein, die Vereinigung der

Heimat, ihre höchste Aufgabe, zu verwirklichen.

Dass die ganze Nation in Eintracht lebt und sich fest zusammenschließt – das eben ist die Vereinigung der Heimat, unsere Sehnsucht. Bei der Vereinigung der Heimat liegt das Schwergewicht nicht auf irgendeiner Prozedur oder Methode, sondern darauf, eine wirkliche Eintracht und Geschlossenheit der ganzen Nation herbeizuführen. Wenn das ganze koreanische Volk und alle unsere Landsleute im Ausland ihre Herzen zu einem Ganzen vereinen und auf dieser Grundlage einen großen nationalen Zusammenschluss erreichen, kann die Hauptfrage bei der Vereinigung der Heimat gelöst werden, was es natürlich ermöglichen wird, die anderen Fragen ohne große Mühe zu bewältigen.

In den letzten Jahren wurden große Fortschritte beim nationalen Zusammenschluss erreicht. Im vorigen Jahr fand das Gesamtnationale Treffen zum 15. August für Frieden und Vereinigung des Vaterlandes statt. Im Anschluss daran wurden die Gesamtnationalen Musikfestspiele für die Vereinigung, die Fußballwettkämpfe des Nordens und des Südens für die Vereinigung und das Kunstfestival veranstaltet. In diesem Jahr haben Nord und Süd einheitliche Mannschaften geschaffen und sie an der Tischtennis- und der Juniorenfußballweltmeisterschaft beteiligt. All diese Begebenheiten resultierten aus dem wie nie zuvor erhöhten Begehren unserer Nation nach der Vereinigung und aus dem hohen Geist der nationalen Eintracht und Geschlossenheit; darin sahen alle Landsleute im Norden und im Süden sowie im Ausland ihre Freude, ihren nationalen Stolz und ihre nationale Würde. Wenn die ganze Nation auf diese Weise allmählich am gleichen Strang zieht, kann schließlich ihr großer Zusammenschluss erreicht und die Vereinigung des Vaterlandes herbeigeführt werden. Meines Erachtens hat der südkoreanische Pfarrer Mun Ik Hwan sich in diesem Sinne geäußert, dass unsere Nation vereint und die Vereinigung quasi schon abgeschlossen sei.

Wir bestehen auf dem Vorschlag zur Vereinigung der Heimat in Form einer Konföderation, die auf einer Nation, einem Staat, zwei Ordnungen und zwei Regierungen beruht, weil wir eine wahrhafte Eintracht und Einheit der Nation verwirklichen wollen. Da in unseren beiden Landesteilen unterschiedliche Ideen und Ordnungen existieren, gibt es keinen anderen Weg zur nationalen Eintracht und Einheit als die Konföderation. In der gegenwärtigen Lage unseres Landes ist es falsch, wenn man die Vereinigung mit der Methode herbeiführen will, dass eine Seite von der anderen erobert wird. Ideen und Ordnungen dürfen nicht gewaltsam aufoktroyiert, sondern müssen vom Volk selbst gewählt werden. Mit der Methode, dass eine Seite der anderen ihre Ideologie und Ordnung aufzwingt, ist die Vereinigung der Nation unrealisierbar, das könnte vielmehr dazu führen, dass sich die Konfrontation in der Nation verschärft und neue nationale Katastrophe eintritt. Die Unterschiede in den Ideen und Ordnungen innerhalb der Nation darf man nicht mit Zwangsmethoden überwinden, sondern muss auf der Grundlage der gemeinsamen Interessen der Nation und auf dem Wege der Verstärkung der nationalen Geschlossenheit schrittweise eine Lösung finden. Die gemeinsamen dringlichsten Interessen der Nation bestehen heute darin, dass sich unsere Nation endgültig von der Herrschaft und Einmischung der äußeren Kräfte befreit und ihre Vereinigung erreicht. Auch bei Unterschieden der Ideen und Ordnungen innerhalb unserer Nation ist die Vereinigung als eine Nation und eine Zusammenarbeit im Interesse ihres gemeinsamen Gedeihens möglich.

Für die Vereinigung der Heimat, das gemeinsame Werk der Nation, müssen sich alle Angehörigen unserer Nation unabhängig davon, ob sie im Norden, im Süden oder im Ausland leben, ob sie Arbeiter, Bauern, Intellektuelle, Jugendliche, Studenten, Politiker, Unternehmer, Gläubige und Soldaten sind, mit vereinter Kraft einsetzen. Alle unsere Landsleute der verschiedensten Bevölkerungs-

schichten in Nord, in Süd und im Ausland sollten, wie es unser Volk in der Vergangenheit bei der Neugestaltung der Heimat vorgemacht hat, vereint zum Werk für die Vereinigung des Vaterlandes beitragen, und zwar unter dem Motto: Wer Kraft hat, soll seine Kraft, wer Kenntnisse hat, soll seine Kenntnisse einsetzen, und wer Geld hat, soll sein Geld für diese Sache geben.

Die Arbeiter und Bauern sowie die Intellektuellen bilden die Hauptkraft der Nation. Wenn sie die ihnen eigenen Besonderheiten zur Geltung bringen und miteinander zusammenwirken und zusammenhalten, können sie ein mächtiges souveränes Subjekt der Nation darstellen und dazu beitragen, die Vereinigung des Vaterlandes erfolgreich herbeizuführen. Die Arbeiter und Bauern sollten ihre Kräfte mit den Angehörigen der Intelligenz vereinen, und die Letztgenannten sollten ihr Schicksal mit den Arbeitern und Bauern verknüpfen, um auf diesem Wege im Ringen um die Vereinigung der Heimat ihrer Rolle als Subjekt gerecht zu werden. Es ist nicht richtig, die Rolle der Intellektuellen gering zu schätzen oder sich ihnen gegenüber engstirnig zu verhalten. Zur Zeit der Gründung unserer Partei haben wir sie neben Arbeitern und Bauern als einen Bestandteil unserer Partei definiert. Im Emblem unserer Partei sind Hammer, Sichel und Pinsel zu sehen, was Arbeiter, Bauern und Intellektuelle symbolisiert, aus denen sich unsere Partei zusammensetzt. Als wir nach der Befreiung des Landes den Aufbau einer neuen Gesellschaft in Angriff nahmen, distanzierten wir uns nicht von den Intellektuellen, die den japanischen Imperialisten gedient hatten, sondern glaubten an ihren Patriotismus und ihr souveränes Nationalbewusstsein und gewannen sie aktiv für uns. Wir sahen in ihnen, die überall verstreut in unserem Lande lebten, einen wertvollen Schatz des Landes, machten jeden ausfindig und regten sie intensiv dazu an, bei der Neugestaltung der Heimat eine große Rolle zu spielen. Unsere Intellektuellen vertrauten unserer Partei, folgten ihr und teilten ihr Schicksal mit ihr. Sie setzten für den

Aufbau eines neuen, demokratischen Korea nicht nur all ihre Kräfte und Talente ein, sondern taten sich auch im Vaterländischen Befreiungskrieg gegen die Aggression der USA-Imperialisten hervor und leisteten nach dem Krieg zur sozialistischen Revolution und zum Aufbau des Sozialismus einen gewichtigen Beitrag.

Gegenwärtig kämpfen auch die südkoreanischen Intellektuellen entschlossen für die Vereinigung der Heimat. Getragen vom flammenden patriotischen Geist und von einem standhaften antiamerikanischen Selbstbewusstsein, nimmt die studentische Jugend Südkoreas im Ringen um die Realisierung der Souveränität und Demokratisierung der südkoreanischen Gesellschaft sowie um die Vereinigung der Heimat die Rolle eines Kerns und Bahnbrechers wahr. Diese jungen Menschen, die für die Souveränität, die Demokratie und die Vereinigung der Heimat heroisch kämpfen und dabei ihre blühende und kostbare Jugend ohne zu schwanken hingeben, sind ein Stolz unserer Nation.

In Südkorea gibt es neben Arbeitern, Bauern und Intellektuellen nicht wenige, die unterschiedliche Laufbahnen hinter sich haben und unter verschiedenen Bedingungen leben. Auch diese Bürger dürfen nicht unterschätzt werden. Wir sollten ausgehend von dem Prinzip, mit Ausnahme der nationalen Verräter alle Menschen kühn für unsere Seite zu gewinnen, den Zusammenschluss unserer Nation erreichen.

Es kommt sehr darauf an, eine richtige Vorstellung von der Religion zu haben und die Arbeit mit den Gläubigen gezielt zu leisten. Das Bekenntnis zu einer Religion ist im Allgemeinen darauf zurückzuführen, dass die Menschen Leid und Unglück in ihrem Leben als Schicksal ansehen, und ist von dem Wunsch geprägt, im Jenseits ein glückliches Leben zu führen. Deshalb soll man die Gläubigen nicht schlecht machen. Abträglich sind die volksfeindliche Politik, die die Hoffnungen der Menschen enttäuscht, und die reaktionären Herrscher, die die Konfession als ein Mittel zur Läh-

mung des souveränen Bewusstseins der Menschen missbrauchen, um diese zu willfährigen Lämmern gegenüber ihrer Herrschaft zu machen. Die progressiven Religiösen wünschen, dass die Menschen einander zugetan sind und in Eintracht miteinander leben. Die südkoreanischen Gläubigen treten gegenwärtig dagegen auf, dass die Aggressoren, die unsere Nation künstlich gespalten haben, diejenigen Menschen, die die Vereinigung fordern, mit Bajonetten unterdrücken. Wir sollten den selbstlosen Kampf der südkoreanischen Religiösen für die Vereinigung des Vaterlandes hoch würdigen und uns mit ihnen zusammenschließen.

Es ist bedauerlich, dass in Südkorea die Jugendlichen – die Söhne und Töchter unserer Nation – unter dem Kommando der US-Amerikaner in der „Nationalen Verteidigungsarmee“ als ein Werkzeug der neokolonialistischen Herrschaft der USA und der auf die nationale Spaltung gerichteten Politik dienen. Wir sollten die Offiziere und Soldaten dieser Armee gründlich über die Natur der Imperialisten und über die antinationale und volksfeindliche Natur ihrer Lakaien aufklären. So ist zu erreichen, dass sie unerschütterlich an der Seite ihrer Nation und ihres Volkes stehen und auf dem Weg zur Souveränität, Demokratie und zur Vereinigung des Vaterlandes gemeinsam mit ihren Eltern und Brüdern voranschreiten.

Wie ich immer wieder hervorhebe, ist die Vereinigung mit Patriotismus und die Spaltung mit Landesverrat gleichzusetzen. Wer als Angehöriger der koreanischen Nation die Vereinigung des Vaterlandes wünscht und sich darum bemüht, ist ein Patriot, und wer im Komplott mit äußeren Kräften dagegen auftritt und nach Spaltung trachtet, ist ein Landesverräter. Wir müssen uns gemäß diesem Richtmaß mit all denjenigen zusammenschließen, die für die Vereinigung der Heimat eintreten, und mit ihnen in einer Formation voranschreiten. Wenn auch jemand einst gegen die Vereinigung der Heimat auftrat und Verbrechen an Land und Nation beging,

aber seine Fehler bereut und den patriotischen Weg zur Vereinigung der Heimat einschlägt, soll man seine Vergangenheit ignorieren und sich mit ihm zusammenschließen.

Unter denjenigen, die einst vor der Nation ein unwürdiges Leben geführt haben, gibt es so manche, die mit ihrer Vergangenheit gebrochen und den patriotischen Weg zum nationalen Zusammenhalt und zur Vereinigung des Vaterlandes beschritten haben. Choe Tok Sin war einer von ihnen. Wie Sie alle wissen, war er einst in Südkorea als Chef eines Armeekorps der „Nationalen Verteidigungsarmee“ und als „Außenminister“ tätig. Er bekleidete in Südkorea wichtige Funktionen in der Armee und in politischen Kreisen und ging den proamerikanischen und antikommunistischen Weg; dann fühlte er sich immer mehr enttäuscht von den landesverräterischen und gegen die Vereinigung des Landes gerichteten Praktiken der Machthaber und emigrierte ins Ausland, um für die Interessen der Nation den wahren Weg zu gehen. Choe Tok Sin entfaltete in seinem Exilleben eine patriotische Tätigkeit, um die Souveränität und Demokratisierung der südkoreanischen Gesellschaft zu verwirklichen sowie die Heimat zu vereinigen. Während seiner mehrmaligen Besuche der Heimat konnte er sich zutiefst davon überzeugen, welcher der Weg zur wahren Liebe zum Vaterland und zur Nation ist. Er war sehr beeindruckt davon, dass unsere Republik als ein Land der Souveränität, der Selbstständigkeit und der Selbstverteidigung mit Fug und Recht den großen Stolz und die Würde der koreanischen Nation zur Geltung bringt, und hegte Sympathie mit unserer gerechten und konsequenten Politik und mit unserer Linie für den großen nationalen Zusammenschluss, die darauf gerichtet ist, all jene, die Heimat und Nation lieben, ungeachtet ihrer politischen Ansichten, grundsätzlichen Prinzipien und Glaubensbekenntnisse für uns zu gewinnen und mit ihnen Hand in Hand zu gehen, ohne sie nach ihrer Vergangenheit zu fragen. Er meinte, er habe in der Heimat das Paradies auf Erden gefunden, das er als Nationalist und Chondoist sein

ganzes Leben lang ersehnt und gesucht habe; er entschloss sich dazu, den Rest seines Lebens der gerechten Sache im Interesse der Heimat und Nation zu widmen, und bat darum, ständig in der Heimat wohnen zu dürfen. Choe Tok Sin ging zwar früher einen uns entgegengesetzten Weg, trennte sich aber von seiner Vergangenheit und wollte einen neuen Anfang auf dem Weg im Interesse der Heimat und Nation versuchen. Deshalb begrüßten wir nachdrücklich seinen Wunsch und fassten den Entschluss, für den großen Zusammenschluss der Nation und für die Vereinigung der Heimat ihm die Hände zu reichen und mit ihm zusammenzuarbeiten. In der Geborgenheit der Heimat wirkte er als Vorsitzender des Zentralvorstandes der Religiösen Chondo-Chongu-Partei und als stellvertretender Vorsitzender des Komitees für die Friedliche Vereinigung des Vaterlandes bis zum letzten Augenblick seines Lebens selbstlos für das Gedeihen und die Entwicklung der Heimat, für den großen Zusammenschluss unserer Nation und für die Vereinigung des Vaterlandes. Choe Tok Sin ging von uns, ohne den ersehnten Tag der Vereinigung der Heimat erlebt zu haben. Sein Name als beliebter patriotischer Kämpfer wird in uns auf ewig fortleben; er machte den Landsleuten im In- und Ausland den wahren Sinn der Eintracht und des großen Zusammenschlusses der Nation bewusst, denn er marschierte in den letzten Jahren seines Lebens in den Reihen der Bewegung für die Vereinigung der Heimat Schulter an Schulter mit seinen Landsleuten.

Für die Realisierung des großen nationalen Zusammenschlusses sollten die Landsleute aller Klassen und Schichten in Nord und in Süd sowie im Ausland ungeachtet der Unterschiede in der Ideologie, der Gesellschaftsordnung und in der Glaubensrichtung die gemeinsamen Interessen der Nation in den Vordergrund stellen und alles der Vereinigung der Heimat unterordnen. Wir müssen darin das Grundprinzip des großen nationalen Zusammenschlusses sehen und dieses Prinzip unbeirrt einhalten.

Die Gemeinsamkeiten der Nation, die sich im Laufe der 5000

Jahre langen Geschichte herausbildeten und festigten, sind größer als die vorübergehenden Unterschiede in der Gesellschaftsordnung als Folge der nationalen Spaltung oder die Kluft zwischen den Ideologien und Idealen, und die gemeinsamen Ansprüche der einheitlichen Nation, die die Vereinigung anstrebt, sind in unvergleichlichem Maße wichtiger als die Interessen einzelner Klassen und Schichten. Es ist zwar von Bedeutung, die Ideologien und Ideale einzelner Klassen und Schichten zu verfechten und deren Interessen zu verwirklichen; von größerem Gewicht ist jedoch die Realisierung der gemeinsamen Sache der Nation. Da die Klassen und Schichten ein Teil der Nation sind, vermag keine Klasse und Schicht losgelöst von den gemeinsamen Interessen der Nation ihre Interessen zu verwirklichen. Die Existenz der Klassen ist ohne die Nation undenkbar, und die Interessen der Klassen können erst gesichert werden, wenn die Interessen der Nation gewährleistet sind.

Heute, da die Souveränität unserer Nation von äußeren Kräften verletzt wird, darf keine Klasse und Schicht als Bestandteil der koreanischen Nation ihre Interessen in den Vordergrund stellen und so die Vereinigung der Heimat, die gemeinsame Sache der Nation, behindern. Unzulässig ist, dass man im Banne kleinlicher Interessen und Vorurteile die Interessen seiner Klasse über die der Nation stellt oder den Kampf um die Verwirklichung der Ansprüche seiner Klasse dem Kampf um die Vereinigung der Heimat gegenüberstellt. Dem Prinzip des großen nationalen Zusammenschlusses, über das sich Nord und Süd einig waren, widerspricht grundsätzlich, dass einer als Angehöriger der gleichen Nation andere aufgrund der Differenzen zwischen den politischen Anschauungen und den grundsätzlichen Prinzipien ausschließt oder sie kraft der Obrigkeitsbefugnisse unterdrückt und wegen der Unterschiede in der Ideologie und Gesellschaftsordnung als Feinde betrachtet. Diese Handlungen sind in der Nation unzulässig. Unsere Nation wird niemals zur Vereinigung gelangen, wenn man, statt sich auf der

Grundlage der Gemeinsamkeiten zusammenzuschließen, die Unterschiede in den Vordergrund stellt und einander abstößt und anfeindet.

Der große nationale Zusammenschluss setzt mehr Kontakte und gegenseitige Besuche zwischen den Landsleuten in Nord und in Süd wie auch im Ausland und die nachhaltige Förderung von Gesprächen voraus.

Damit die ganze Nation zur Erreichung des gemeinsamen Ziels ihre Seele und Kraft vereinen kann, muss innerhalb der Nation eine Atmosphäre des Verständnisses und Vertrauens geschaffen werden. Da nach der Spaltung des Landes die beiden Teile sich lange im Zustand der Verschlossenheit befanden, betrachten manche ihre eigenen Landsleute, in deren Adern das Blut der gleichen Vorfahren fließt, irrtümlicherweise als Feinde, während manche aufgrund des Mangels an Vertrauen davor zurückscheuen, mit Landsleuten Hand in Hand zu gehen, obwohl sie sich die Verbundenheit der Nation wünschen. Um diese Missverständnisse und das Misstrauen zu überwinden und die nationale Aussöhnung und Geschlossenheit zu erreichen, müssen mehr freie gegenseitige Besuche, Kontakte und Dialoge zustande kommen.

Hierbei kommt es darauf an, die Barriere der Spaltung niederzureißen und alle politischen und juristischen Hindernisse zu beseitigen. Wir unterbreiteten bereits den Vorschlag, diese Barriere niederzureißen und freie gegenseitige Besuche und die allseitige Öffnung zwischen Nord und Süd zu realisieren; wir bemühen uns unermüdlich um die Realisierung dieses Vorschlages. Es geht darum, dass die Regierenden Südkoreas die Mauer der nationalen Spaltung niederreißen und alle Hindernisse für solche Besuche, Kontakte und Gespräche zwischen den Landsleuten in Nord und in Süd sowie im Ausland aus dem Weg räumen. Das „Staatssicherheitsgesetz“ Südkoreas ist heute ein großes Hindernis für die Verwirklichung freier gegenseitiger Besuche und Kontakte sowie für

die Förderung von Verhandlungen zwischen beiden Landesteilen. In Südkorea werden Menschen, die den Norden besucht oder im Ausland mit Bürgern aus dem nördlichen Teil über die Vereinigung des Landes gesprochen haben, laut diesem Gesetz verurteilt. Der 70-jährige Pfarrer Mun Ik Hwan, die junge Studentin Rim Su Gyong und andere Persönlichkeiten, die Nord besucht hatten, und weitere zahlreiche Teilnehmer der Bewegung für die Vereinigung des Landes sind Opfer dieses Gesetzes und schmachten zurzeit im Gefängnis. Bei Fortbestehen solcher drakonischen Gesetze sind die erwähnten Besuche und Kontakte wie auch freimütige Dialoge zwischen Nord und Süd unmöglich. Deshalb muss das „Staatssicherheitsgesetz“ so bald wie möglich abgeschafft werden.

Um den großen Zusammenschluss der Nation zu erreichen, ist im Kampf für die Vereinigung des Vaterlandes die gesamtnationale Solidarität zu festigen.

Nur mit Worten ist dieser Zusammenschluss nicht zu verwirklichen. Er wird im Laufe gemeinsamer Handlungen durch vereinten Willen und vereinte Kräfte im Kampf für die Vereinigung des Vaterlandes erlangt und gefestigt. Sämtliche Parteien, Organisationen und Landsleute aus allen Klassen und Schichten im Norden und im Süden sowie im Ausland sollten im Interesse der Vereinigung des Vaterlandes gemeinsame Schritte unternehmen, wobei sie einander unterstützen.

Hierbei stellt sich vorrangig die wichtige Aufgabe, die Machenschaften der gegen die Vereinigung auftretenden Kräfte für die Verewigung der nationalen Spaltung und die Entfesselung eines neuen Krieges zu vereiteln. Die Landsleute im Norden und im Süden sowie im Ausland sollten unermüdlich gemeinsame Aktionen in verschiedenen Formen durchführen, um die gegen die Vereinigung auftretenden Kräfte, die den Weg zur Vereinigung versperren, zu isolieren und zu schwächen und ihre separatistischen Umtriebe zum Scheitern zu bringen. Die in Südkorea stationierten Zehntau-

sende Mann starken USA-Truppen und die mehr als 1000 verschiedenartigen Kernwaffen sind die Hauptursache dafür, dass die Lage auf der koreanischen Halbinsel verschärft und die Gefahr eines Nuklearkrieges heraufbeschworen wird. Wir müssen die USA-Truppen und ihre Kernwaffen so bald wie möglich zum Abzug aus Südkorea zwingen und damit die Gefahr eines Nuklearkrieges, der die Existenz unserer Nation bedroht, bannen und ein sicheres Unterpfand für den Frieden auf der koreanischen Halbinsel schaffen. Alle Landsleute im Norden und im Süden sowie im Ausland haben einen die gesamte Nation umfassenden Kampf für den Abzug der USA-Truppen und der Kernwaffen aus Südkorea und für die Verwandlung der koreanischen Halbinsel in eine kernwaffenfreie und Friedenszone zu führen.

Die Verwirklichung des großen Zusammenschlusses der Nation erfordert, dass sich alle Parteien, Gemeinschaften und Organisationen sowie alle Landsleute der verschiedenen Klassen und Schichten im Norden und im Süden sowie im Ausland, die um die Vereinigung des Vaterlandes ringen, organisatorisch vereinen.

Erst wenn sich alle Landsleute, die den gleichen patriotischen Willen zur Vereinigung des Landes haben, um eine Formation organisatorisch zusammenschließen, sind eine solide nationale Geschlossenheit, die Einheitlichkeit im Handeln und die Einmütigkeit im Kampf für die Vereinigung des Vaterlandes möglich.

Die Verwirklichung des organisatorischen Zusammenhaltes der ganzen Nation erfordert eine Organisation, in die unsere Landsleute aller Klassen und Schichten im Norden, im Süden und im Ausland auf der Basis der Freiwilligkeit aufgenommen werden können. Meiner Meinung nach könnte diese Organisation der Gesamtnationale Verein für die Vereinigung des Vaterlandes sein, der im vorigen Jahr laut Beschluss des Gesamtnationalen Treffens ins Leben gerufen wurde. Dieser Verein wurde durch die gemeinsamen Bemühungen der patriotischen Organisationen und Gemeinschaften

sowie der Persönlichkeiten aller Schichten im Norden, im Süden und im Ausland gebildet, die nach der selbstständigen und friedlichen Vereinigung des Landes streben. Er hält es für seine Mission, auf der Grundlage der drei Prinzipien – Souveränität, friedliche Vereinigung und großer nationaler Zusammenschluss – die Vereinigung des Vaterlandes zu erreichen. Er ist eine patriotische Organisation für die Bewegung der Vereinigung, die den gemeinsamen Willen der Landsleute im Norden, im Süden und im Ausland vertritt. Er hat eine große Aufgabe und Verantwortung für die Verwirklichung des großen nationalen Zusammenschlusses und für die beschleunigte Herbeiführung der Vereinigung der Heimat. Dieser Verein sollte ununterbrochen unter den Landsleuten seine Reihen vergrößern und festigen sowie tatkräftig verschiedene Aktionen für die schnellere Verwirklichung der Vereinigung des Vaterlandes entfalten.

Auf dem Weg zur Vereinigung der Heimat haben wir es nach wie vor mit vielen Hindernissen und Schwierigkeiten zu tun, aber wir blicken mit Zuversicht auf eine lichtvolle Perspektive für die Vereinigung der Heimat.

In unserer Nation herrscht eine beispiellos hohe Stimmung der Vereinigung. Mit dem Entschluss, in den 1990er-Jahren unbedingt die Vereinigung des Vaterlandes zu erreichen, erheben sich die Landsleute im Norden, im Süden und im Ausland tatkräftig zur Bewegung für die Vereinigung. Niemand vermag heute den Willen unseres Volkes zur Vereinigung des Vaterlandes zu brechen. Es gibt keine Kraft, die imstande wäre, die machtvolle Strömung in unserer Nation nach der Vereinigung der Heimat aufzuhalten. Unser Volk wird mit der vereinten Kraft der gesamten Nation die Hindernisse und Schwierigkeiten auf dem Weg zur Vereinigung der Heimat beseitigen und die Vereinigung des Landes unbedingt herbeiführen.

Ist dieses Ziel erreicht, so wird sich unsere Nation als würdig

und machtvoll erweisen, und unser Land wird als ein souveräner und unabhängiger Staat mit einer Bevölkerung von mehr als 70 Millionen, mit einer leuchtenden Nationalkultur und einer starken Wirtschaft die Weltarena betreten. Unsere Nation ist fleißig und klug, unser 1200 km langes Land ist wunderschön, und es lohnt sich, hier zu leben. Wenn sich die gesamte Nation zusammenschließt und die Heimat vereinigt wird, haben wir nichts zu fürchten und niemanden zu beneiden. Unser Volk wird stolz sein auf die Würde und die Macht der koreanischen Nation, und niemand wird es wagen, die Souveränität unserer Nation anzutasten. Wenn die gesamte Nation nach der Vereinigung des Vaterlandes ihre Kraft und ihr Wissen vereint, die Wirtschaft und die Kultur entwickelt, wird unser Land reicher, stärker und zivilisierter, und es wird noch effektiver zur gemeinsamen Sache der Völker in Asien und der Welt für den Frieden und das Gedeihen beitragen.

Als Angehöriger der koreanischen Nation für die Vereinigung der Heimat selbstlos einzutreten, das ist die größte Ehre und die sinnvollste Tat. Wer zur heiligen Sache für die Vereinigung der Heimat beitrug, der wird die Liebe und Achtung der Nation genießen und im Namen der vereinigten Heimat hoch eingeschätzt.

Ich bin davon überzeugt, dass Sie an der vordersten Linie für die Vereinigung der Heimat die ehrenvolle Aufgabe, die Ihnen das Vaterland und die Nation übertrugen, ausgezeichnet erfüllen werden.